

# FREUNDESKREIS

Landes- und Murhardsche Bibliothek  
Universität Kassel

Nr. 1 | Jahrgang 13 | April 2021

## ENDE EINER ÄRA DEN LERNORT NACHHALTIG GESTALTET

Am 15. Dezember vergangenen Jahres haben wir unseren langjährigen Leiter Dr. Axel Halle in den Ruhestand verabschiedet. Zwar leider nur virtuell, angesichts der schwierigen Zeiten, doch nicht weniger herzlich und



präsent. Dank moderner Videotechnik konnten die Reden von Präsident und Laudator\*innen von allen Eingeladenen mitverfolgt werden. Und auch an der Überreichung einer (für Dr. Halle völlig überraschenden) Festschrift und einiger Abschiedsgeschenke konnten Mitarbeiter\*innen und Gäste am Bildschirm teilhaben.

Kein leichter Abschied. Nach mehr als 19 Jahren, in denen er die drei Sparten unseres Hauses, Universitätsbibliothek, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek auf Kurs und ein beachtliches Stück vorangebracht hat auf dem Weg ins digitale Zeitalter, schauen wir dankbar zurück.

2001 übernahm er das Haus in einer Phase der Reorganisation.

Die Mitarbeiter\*innen der Bibliothek waren neu in Teams zusammengestellt worden, die jeweils einer Bereichsbibliothek zugeordnet waren. Jedes dieser Teams war für den kompletten Geschäftsgang der Medien seiner Bereichsbibliothek zuständig.

Auch am Holländischen Platz gab es fünf Bereichsbibliotheken mit ihren Teams.

2020 nun, ist das Haus organisatorisch bestens aufgestellt, seit 2015 in einer prozessorientierten Liniorganisation (Stablinienorganisation?) mit klassischen Abteilungen. In Zeiten knapper finanzieller und personeller Mittel, und um den Anforderungen der Digitalisierung effizienter gerecht zu werden, hat sich die Struktur inzwischen bewährt: Effizientere Nutzung der Ressourcen für Service (u.a. längere Öffnungszeiten an den externen Standorten) und einen zentral und primär nutzergesteuerten Bestandsaufbau mit kürzeren Bereitstellungszeiten.

Ein weiteres Verdienst von Dr. Halle ist die stärkere Öffnung der Bibliothek in

die Stadtgesellschaft. Unter seiner Leitung startete 2005 die Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Eulensaal“: Eine Bühne für die Präsentation wertvoller Handschriften oder Alter Drucke, für Jubiläen wie den 425. Geburtstag von Heinrich Schütz oder für Publikationen von Kasseler Wissenschaftler\*innen. Darunter waren Themen wie die Haußmannsche Madrigalmusik mit einer wiedergefundenen Partitur der Quinta Vox, Werk und Wirkung von Hans Jürgen von der Wense oder die Ausstellungseröffnung zur Alchimica am Kasseler Hof. Stets war der Eulensaal gut gefüllt, manchmal buchstäblich bis auf den allerletzten Sitzplatz (Fensterbänke eingerechnet). Und auch der Stehempfang am Ende der Veranstaltungen mit

Austausch und einem Glas Wein, zu dem die Gäste eingeladen waren, trug zur Beliebtheit des Formats bei. „Die gute Stube des Kasseler Kulturlebens“ wie der Eulensaal von der regionalen Presse einmal genannt wurde.

Noch vieles wäre aufzuzählen, was in Dr. Halles Dienstzeit entstanden ist oder weiterentwickelt wurde: Die Onlinearchive KOBRA (für die wissenschaftlichen Publikationen der Kasseler Wissenschaftler\*innen), ORKA (für das digitale historische Erbe der Bibliothek) und Grimm-Portal (für das nordhessische, schriftliche Erbe der Grimmfamilie)

oder die enorme Erweiterung der Bestände um tausende elektronischer Medien. Nicht zuletzt seinem Engagement zu verdanken ist das hohe Ansehen, das die UB innerhalb von Region und Hochschule genießt. Mit dem Freundeskreis und seinen Mitgliedern wird Dr. Halle gewiss auch in Zukunft in Verbindung bleiben und an Exkursionen, Führungen teilnehmen oder unser Adventscafé besuchen.

Sibylle Kammler

Matthias Schulze (Hrsg.)

## Historisches Erbe und zeitgemäße Informationsinfrastrukturen: Bibliotheken am Anfang des 21. Jahrhunderts

Festschrift für Axel Halle

Digitalisat der Festschrift zu finden auf KOBRA: doi:10.17170/kobra-202010131934

## EINE BEACHTLICHE BILANZ EINE FESTSCHRIFT ZUM ABSCHIED

Zu dem Begriff FESTSCHRIFT ist in Wikipedia zu lesen: *Im Bibliothekswesen herrscht der akademische Begriffsgebrauch vor, der als Festschrift gewöhnlich die einem Gelehrten gewidmete Sammlung von Aufsätzen ansieht. Die Beiträge zu dieser Art von Veröffentlichung werden meist von Freunden oder Fachkollegen ... (aus Anlass der Pensionierung) verfasst. Den Beiträgen wird sehr oft eine Würdigung des Geehrten ... und sein möglichst komplettes Schriftenverzeichnis beigefügt. Daher gelten sie als eine wichtige Quelle der Wissenschaftsgeschichte.*

Eine solche Gelegenheitsschrift zu seinen Ehren hielt Dr. Halle zu seiner größten Überraschung in Händen, als er sich am 15. Dezember von seinen Mitarbeiter\*innen und Weggefährt\*innen verabschiedete. Von der Auswahl der Autor\*innen über die Texterstellung bis hin zum Druck im Universitätsverlag kup war alles geheim geblieben bis zum Schluss. Und nicht allein er selbst kann in dieser Festschrift und in ihren vielfältigen Beiträgen stöbern, sondern alle Interessierten, ist sie doch als elektronische Publikation auch über den Dokumentenserver KOBRA online zugänglich.

Sibylle Kammler

# SANIERUNGSSTAND CAMPUSBIBLIOTHEK

## ERÖFFNUNG GEBÄUDETEIL C

Allen Verzögerungen und Einschränkungen zum Trotz, die das Corona-Jahr 2020 mit sich brachte, waren in der Campusbibliothek höchst erfreuliche Fortschritte zu vermelden. Ungeachtet des Faktors Zeit ist die Vollendung des zweiten großen Sanierungsabschnitts und damit einhergehend die Wiedereröffnung von Gebäudeteil C das uneingeschränkt größte und attraktivste Resultat aus 2020. Auch wenn das Ereignis im September pandemiebedingt nicht gefeiert werden konnte, waren Mitarbeiter\*innen wie Besucher\*innen begeistert von den neuen Ebenen mit helleren, großzügigeren Buchbereichen. Vor allem die neuen Lernplätze mit Blick auf Mensa und Ahna waren schnell besetzt. Das Platzbuchungssystem, zur besseren Nachverfolgung von Infektionen eingeführt, war meist gantztägig ausgebucht. Neben den neuen Bereichen für das Publikum wurde im September auch die neue Personalfäche auf Ebene C/2 in Betrieb genommen. Etwa 70 Mitarbeiter\*innen zogen dazu von Gebäudeteil A aus dorthin.

Wann genau die Sanierung von Gebäudeteil A beginnt, ist derzeit noch nicht klar. Die Beauftragung für Planung und Ausführung muss neu erfolgen, was weitere Verzögerungen nach sich ziehen wird. Wir rechnen nicht mit einem Baubeginn vor dem zweiten Halbjahr. Dennoch bleiben wir optimistisch, denn auch dieser Sanierungsabschnitt wird zu Ende gehen, und die Lernplätze und Buchstellflächen werden dann in vollem Umfang zum konzentrierten Lernen und Arbeiten zur Verfügung stehen.

*Sibylle Kammler*





# BAUSTELLE MURHARDSCHE

## DER SÜDTURM UND ANDERE KLEINIGKEITEN

Bereits ins vierte Jahr geht inzwischen die Sanierung am Brüder-Grimm-Platz. Und auch aus 2020 gibt es jede Menge zu berichten. Eine kleine Chronologie der Ereignisse haben wir für Sie zusammengestellt.

Das Jahr fing geräuschvoll an, mit Baggerarbeiten im Januar zur Verlegung einer Stromtrasse und ging weiter mit Kranarbeiten im Februar. Die Sanierungsarbeiten kamen langsam

beendet werden musste. Im goldenen Oktober hingegen blieb es bei einem einzigen sanierungsbedingten Schließtag. Der größte Meilenstein des zurückliegenden Jahres war sicherlich der Umzug von 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den frisch sanierten Südturm im November. Dieser ging mit einer mehrwöchigen Schließung des Hauses einher, weil zeitgleich auch der gesamte Kopfbau mit dem Haupteingang leergero-



aber dennoch voran. Mitte März mussten dann coronabedingt erstmals die Lernplätze an allen UB-Standorten gesperrt und kurz darauf auch alle Standorte geschlossen werden. Im Südturm und im Anbau der Murhardschen ging es hinter den Kulissen mit den Bauarbeiten weiter, denn der sanierte Südturm sollte bezogen werden. Bis zum 1. Juni dauerte die Schließung des Standorts, danach konnte in begrenztem Umfang wieder für den Publikumsverkehr geöffnet werden. Anfang Juli ging ein neuer Service für die Nutzerinnen und Nutzer an den Start: Die digitalen Medien der Onleihe Hessen, einem Verbund vor allem für kommunale Bibliotheken, können nun auch über die Zugangsdaten der UB Kassel genutzt werden. Ein Angebot, das seitdem, und gerade in diesen Zeiten, sehr gern genutzt wird. Der Monat August gestaltete sich wiederum geräuschvoll, diesmal durch Pflasterarbeiten im Innenhof. Und auch der September verlangte den Bibliotheksbenutzerinnen und Benutzern zeitweise große Geduld ab. Die Heizungsanlage war nun das Sanierungsobjekt, an dem gear-

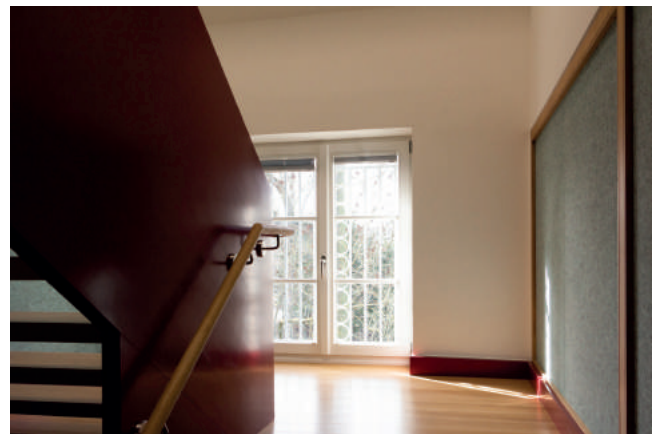
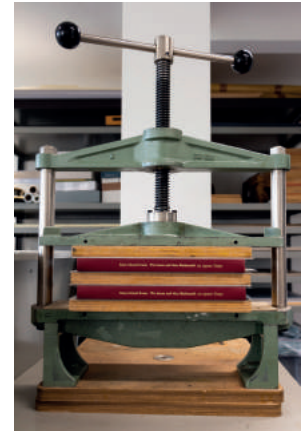
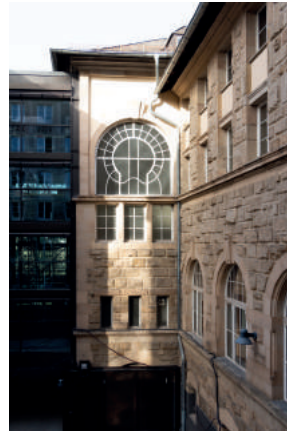
bet werden musste. Der Seiteneingang wurde als temporärer Hauptzugang umgerüstet, Büros und viele Bestände wechselten die Plätze und verlangten allen Beteiligten viel Flexibilität ab. Neben den Personalbüros konnten im Südturm außerdem ein großer Besprechungsraum und ein neu eingerichteter Pausenraum übernommen werden, zur Freude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn diese hatten dafür Übergangsweise nur einen Kellerraum zur Verfügung. Und auch die Digitalisierungswerkstatt so wie die Buchbinderei sind seit November im Südturm untergebracht.

Zu den Meilensteinen des Jahres gehören unbedingt auch die Fertigstellung des erforderlichen zweiten Fluchtwegs im Neubau, der Einbau der Vitrinenanlage im neuen Ausstellungstresor und eine neue Gaslöschanlage zum Schutz des Rara-Bestands, des Tresors sowie des neuen Ausstellungsreichs.

*Sibylle Kammler*

# HINTER DEN KULISSEN

## NEUE RÄUMLICHKEITEN IM SÜDTURM



1| Büro im Südturm 2| Innenhof 3|5|8| Buchbinderei 4|6| Treppe zum Mitarbeiterbereich 7| Digitalisierungswerkstatt



# DIE BIBLIOTHEK UND DIE PANDEMIE

## BLICK AUF EIN JAHR MIT CORONA

### AUS SICHT DER BENUTZUNGSLEITUNG

2020 wird uns sicherlich als das Corona-Jahr in Erinnerung bleiben. Es gab zahlreiche Situationen und Entwicklungen, die zuvor undenkbar und in keiner Weise vorhersehbar waren. Wer hätte jemals damit gerechnet, dass die Bibliothek für vier Wochen komplett geschlossen wird? Um danach unter gänzlich anderen Voraussetzungen wieder zu öffnen: In der ersten Öffnungsphase waren nur zwei von sechs Standorten geöffnet, alle Medien mussten bestellt werden, kein Stöbern am Regal war mehr möglich. Die Servicetheken waren nicht besetzt – und doch waren wir, die Bibliotheksmitarbeiter\*innen, immer da, eben nur anders, erreichbar per E-Mail. Strenge Zutrittsbeschränkungen galten, nur wenige Nutzer\*innen durften die Bibliothek zunächst betreten. Es kam anfangs zu mehrere hundert Meter langen Warteschlangen und zu erheblichen Wartezeiten, um in die Bibliothek zu gelangen. Und es gab kein Lernen und Arbeiten in der Bibliothek – nicht einmal Kopieren war möglich.

Dennoch: Der Zugang zu unseren Beständen war immer gewährleistet, wenn auch anfangs nicht im kompletten Umfang. Während der Schließzeit konnte auf unser Angebot an elektronischen Medien von außerhalb des Campusnetzes zugegriffen werden. Zusätzliche E-Books wurden kurzfristig zur Verfügung gestellt. Vieles war schon vorhanden, und was darüber hinaus von Nutzer\*innen benötigt wurde und elektronisch beschaffbar war, haben wir erworben. Mit Öffnung der ersten Standorte konnten dann auch die gedruckten Bestände wieder genutzt werden.

Das war ein Bibliotheksalltag, wie auch wir ihn noch nicht kannten. Die Mitarbeiter\*innen mussten unter ganz anderen Bedingungen und Voraussetzungen arbeiten. Zunächst von zu Hause aus, dann auch wieder in der Bibliothek – im nun nicht mehr öffentlich zugänglichen Benutzungsbereich. Die Arbeit in der Benutzung war nun völlig verändert. Die Mitarbeiter\*innen vor Ort wurden aufgeteilt in Teams, die streng voneinander getrennt arbeiteten. Teams mit Kolleg\*innen aus verschiedenen Bereichen der Bibliothek, was als sehr bereichernd beschrieben wurde. Teams, die aber auch so viel abzuarbeiten hatten, dass wir erleichtert waren, als die Bibliothek in einem nächsten Schritt weiter geöffnet werden konnte.

Im Juni war es soweit, die nächste Öffnungsphase konnte starten. Es war immer noch eine andere Bibliothek mit eingeschränkten Öffnungszeiten, nun aber wieder mit zugänglichen Benutzungsbereichen und für die Nutzer\*innen

selbst erreichbaren Medien. Und nach und nach auch mit immer mehr offenen Standorten.

Zunächst erfolgte dies noch ohne unsere Servicetheken, ohne direkte Ansprechpartner\*innen in der Bibliothek, die spürbar fehlten. Und es fehlten unsere Nutzer\*innen, die in der Bibliothek normalerweise arbeiten, den Lernort mit Leben füllen. Unsere Nutzerarbeitsplätze durften wir erst später im Sommer, nach der Einführung eines Platzbuchungssystems, wieder freigeben. Selbstverständlich galten dabei weiterhin die Hygieneregeln, insbesondere die Abstandsregelung zwischen den Arbeitsplätzen.



Das hatte zur Folge, dass nur noch etwa ein Drittel unserer Plätze zur Verfügung stand – zu wenig, das wussten wir schon vorher, aber eben alles, was möglich war. Und allemal besser als gar keine Plätze.

Die Pandemie hat uns, neben allen Einschränkungen, aber auch die Möglichkeit gegeben, neue Wege zu gehen, neue Formate auszuprobieren. Zum Beispiel bei unseren Schulungen. Die finden normalerweise in der Bibliothek statt und sind gut besucht. Auch das ging von einem Tag auf den anderen nicht mehr. Bereits ab Mai hatten unsere Kolleg\*innen die Veranstaltungen komplett auf „digital“ umgestellt. Sie fanden und finden bis heute online statt, und manchen Teilnehmer\*innen kommt das sogar entgegen, auch unabhängig von Corona.

Wer schon einmal Mahngebühren bezahlen musste, weiß, dass dies nur zu den Servicezeiten an den Servicetheken möglich war. Auch hier hat Corona einen Prozess positiv verändert: Gebühren können nun an unseren Selbstbedienungsgeräten bezahlt werden, unabhängig von den Servicezeiten und so lange

der Standort geöffnet ist. Corona begleitet uns immer noch. Bis heute gelten Einschränkungen. Unsere Öffnungszeiten haben wir nach der Schließzeit sukzessive wieder erweitert bis hin zur Wochenendöffnung, die in der Campusbibliothek ab Ende Oktober wieder eingeführt worden war. Mit dem zweiten Lockdown im Dezember mussten dann die Öffnungszeiten wieder zurückgenommen werden, und auch die Arbeitsplätze können seitdem nicht genutzt werden.

Wir haben alle gelernt, mit den Corona-Einschränkungen in der Bibliothek zu leben, haben uns immer wieder angepasst und

ermöglicht, was machbar war. Wir haben Krisenmanagement trainiert, und zwar gründlich, und haben gezeigt, wie anpassungsfähig die Universitätsbibliothek ist. Corona hat uns, wie oben beschrieben, auch vorangebracht und neue Services ermöglicht. Dennoch freuen wir uns darauf, die Einschränkungen irgendwann hinter uns lassen zu können, mit unseren Nutzer\*innen wieder unbeschwert und uneingeschränkt kommunizieren zu können, wieder zu bewährten Standards zurückzugehen und die neuen Services beizubehalten.

*Britta Beecken-Hamann*

## BLEIBEN SIE UNS GEWOGEN DEN ÜBERGANG GESTALTEN

Wie gerne würde ich mich ganz anders bei Ihnen vorstellen, im persönlichen Gespräch und in den Räumen der Bibliothek. Mein Name ist Claudia Martin-Konle, ich bin zu Jahresbeginn als Leiterin der UB/LMB dem langjährigen Bibliotheksleiter Dr. Axel Halle nachgefolgt. Wir hatten bereits ab Herbst mehrfach Gelegenheit, in Gesprächen den Stabwechsel vorzubereiten, und dafür bin ich sehr dankbar.

Es war ein merkwürdiger Einstieg am 4. Januar: Die Bibliothek geschlossen, die Stadt und die Universität eher menschenleer, das Kollegium soweit möglich im Homeoffice. Einige der 137 Mitarbeitenden kenne ich als frühere hessische Kolleg\*innen, anderen bin ich noch nie begegnet, und das Kennenlernen ist nach wie vor ‚maskenerschwert‘.

Zu meiner Person: Ich bin seit 1987 im Bibliothekswesen unterwegs, zunächst als Diplom-Bibliothekarin und nach einem Studium der Germanistik und Psychologie im wissenschaftlichen Dienst. Überwiegend war ich in den mittelhessischen Universitätsbibliotheken Marburg und Gießen tätig. Zuletzt aber in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz - in leitender Position.

Was hat Kassel, was Berlin nicht hat? Das fragten mich die Berliner Kolleg\*innen als ich ihnen meinen Wechsel mitteilte. Nun, Kassel ist nahe meiner oberhessischen Heimat (ich bin in Alsfeld geboren und zur Schule gegangen) und bietet mir eine einzigartige Arbeitsumgebung: Drei Bibliothekssparten - Universitätsbibliothek, Landesbibliothek und wissenschaftliche öffentliche Bibliothek - unter einem Dach bedeuten das Spielen auf einer breiten Klaviatur. Das bedeutet verschiedene Zielgruppen, unterschiedliche Anforderungen, differenzierte Services an sechs Standorten. Darin steckt viel Potential, Universität und Stadt zu verbinden, kulturelles Erbe zu vermitteln und die digitale Trans-

formation zu fördern. Gleichzeitig ist es Aufgabe der Bibliothek, Bildungspartnerin und Ort der Wissenschaft, der Begegnung und des Austausches zu sein. Eine reizvolle Herausforderung in einer anregenden Stadt mit einem breiten, kulturellen Angebot, das ich gerne mitgestalten will. Auch und dank Ihrer Unterstützung. Ich freue mich auf ein (hoffentlich) baldiges persönliches Kennenlernen und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

*Claudia Martin-Konle*



## MITGLIED WERDEN DAS HISTORISCHE ERBE BEWAHREN

Bibliotheken mit großen historischen Beständen sind auf die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern angewiesen, wenn es um die Finanzierung fachgerechter Erhaltung und Restaurierung oder um Ankäufe für die Sondersammlungen geht. Der Freundeskreis der Landesbibliothek & Murhardschen Bibliothek leistet diese Unterstützung seit vielen Jahren und trägt damit zur Erhaltung von einmaligen Kulturgütern der Region bei. Große und kleine Spenden helfen mit, das historische Erbe zu bewahren, bedeutende Neuerwerbungen zu finanzieren oder mit wertvollen Schenkungen die historischen Bestände zu ergänzen. Auch Buchpatenschaften zur Beteiligung an oder Übernahme von Restaurierungskosten für bestimmte Werke werden immer wieder von Förderern übernommen.

Unser Freundeskreis ist kein Verein. Spenden zugunsten des Freundeskreises auf das Konto der Universität Kassel fließen direkt an die Bibliothek und werden für den gewünschten Spendenzweck verwendet. Eine Spendenquittung wird in jedem Fall versandt. Bei einer Spende von mehr als 500 Euro werden Sie lebenslang als Spender/Spenderin geführt.

Eine Mitgliedschaft im Freundeskreis hat außerdem etliche Vorteile: Sie erhalten persönliche Einladungen zur Freundeskreisfahrt, zu Besichtigungen, zu kulturellen Veranstaltungen und zu exklusiven Führungen durch die Sondersammlungen. Werden Sie Mitglied oder übernehmen Sie eine Buchpatenschaft. Es gibt noch viel zu tun! Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

*Claudia Martin-Konle*

**Spendenkonto** Universität Kassel  
**IBAN** DE65 5205 0353 0002 1093 94  
**BIC** HELADEF1KAS

**Verwendungszweck (1)**  
530 0101 Spende Buchpatenschaft

**Verwendungszweck (2)** Mitgliedsbeitrag  
Freundeskreis 530014 und Name

## HINWEISE ZU PROGRAMM 2021 IN CORONA-ZEITEN

Bis zum Redaktionsschluss gab es keinerlei Anzeichen, dass sich die Einschränkungen lockern würden und die Begegnungen mit mehreren Personen in Kürze wieder möglich wären. Darum erscheint in dieser Ausgabe des Mitteilungsblatts erstmals kein Jahresprogramm. Sobald wieder Veranstaltungen stattfinden können, sind wir am Start und laden Sie wieder herzlich ein.



Virtuelle Ausstellung *En détail*, im Onlinearchiv ORKA  
Astronomicum Caesareum Sign: 2° Ms. astron. 16

### **Bitte beachten Sie:**

Die Zahlung Ihres Mitgliedsbeitrags muss von Ihnen selbst bei Ihrer Bank in Auftrag gegeben werden. Das bisherige Einzugsverfahren ist nicht mehr möglich.

### IMPRESSUM

Freundeskreis der Landes- und Murhardschen Bibliothek  
c/o Helmut Bernert, Plüschowstraße 25, 34121 Kassel  
Telefon +49 (0)561 22246, E-Mail [helmut.bernert@t-online.de](mailto:helmut.bernert@t-online.de)  
Bildnachweise: UB Kassel, ORKA (S. 8)